ATROPHIA

Von schwindenden Gletschern

Audiovision von Simon Meyer und Vinzenz Wyser

Dokumentation

»Wunderbare Ausstellung!
Ein sinnliches Erlebnis.«

In den Alpen schmilzt das ewige Eis. Viele kleine und mittlere Gletscher werden in den nächsten Jahrzehnten verschwinden. Die Audiovision *Atrophia* mit Fotografien von Vinzenz Wyser und Sounds von Simon Meyer thematisiert das Abschmelzen der Gletscher und was dabei zum Vorschein kommt.
Mit der Rauminstallation *Atrophia* möchten die Künstler die massiven Veränderungen in den Gebirgslandschaften einem Publikum näher bringen, das vielleicht nur wenig Berührungspunkte mit den Bergen hat.

Der medizinische Begriff der Atrophie steht für die Verkümmerung eines Gewebes oder Organs. Für *Atrophia* wird der Begriff auf die Gletscher übertragen, die ebenfalls verkümmern – und dies mit erschreckender Geschwindigkeit. Die pathologische Atrophie mindert immer die Funktion des betroffenen Gewebes. Die vollumfänglichen Folgen von fehlenden Gletschern und aufgetautem Permafrost werden erst mit der Zeit erkennbar sein.

Am Anfang der Ausstellung durchschreiten die Besucher:innen raumhohe Stoffbahnen mit Bildern eines Gletscher. Die sich wiegenden, durchscheinenden Stoffe symbolisieren die Vergänglichkeit des vermeintlich ewigen Eises.

Aus auf dem Boden verstreut stehenden Röhren aus Vlies ertönen tieffrequente Töne aus Eishöhlen und Gletscherspalten. Die Sounds und die Stoffprints umhüllen die Besucher:innen und lassen sie in eine Welt aus Eis und Wasser eintauchen.

Der verwendete Vlies wurde zuvor von den Zermatter Bergbahnen zum Abdecken eines Gletschers verwendet.Dieser Sonnenschutz während des Sommers wird lokal angewendet, um Skipisten und andere touristische Attraktionen vor der Sonneneinstrahlung zu schützen und so länger zu erhalten.

Ein begehbares Bild, das durch Kontaktlautsprecher in Schwingung gebracht wird und so das Rumoren tief im Innern des Gletschers spürbar macht, führt schliesslich zum Ende des ersten Teils der Ausstellung. Die Tonspur wird intensiver und entwickelt sich zu immer abstrakteren Klanglandschaften.

»Macht nachdenklich und schärft die Sinne.«

Video-Rundgang durch die Ausstellung

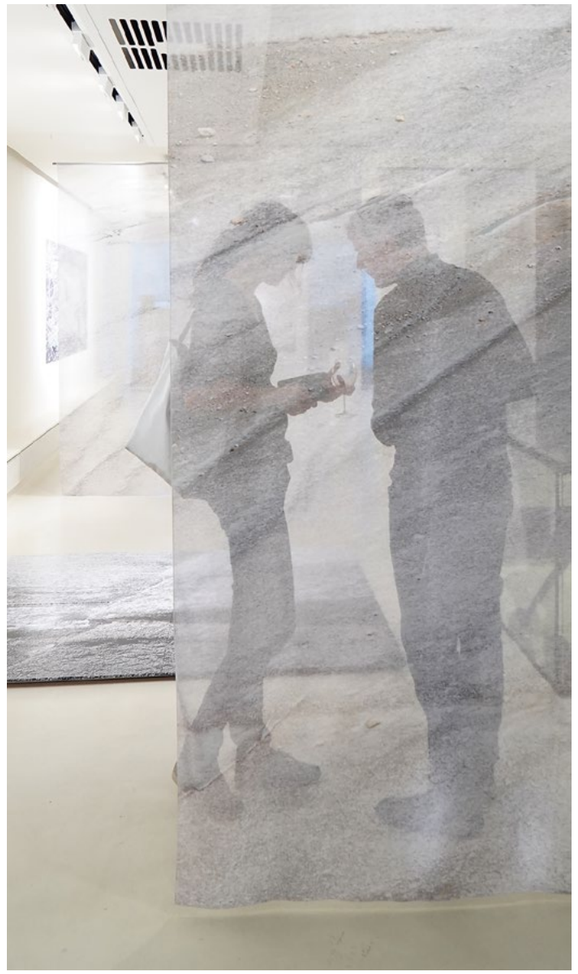
Die Besucher:innen gelangen schliesslich in eine eisfreie, »neue Welt«. Grossformatige Wandbilder zeigen Felsen, die Jahrhunderte lang unter Eis bedeckt lagen und Spuren der tonnenschweren Last zeigen. Verwitterten Fresken gleich liegen sie im Neuland des freigelegten Gletschervorfeldes. Die direkt auf die Wand applizierten, bedruckten Tapeten scheinen wie ein Fenster in die Bergwelt.

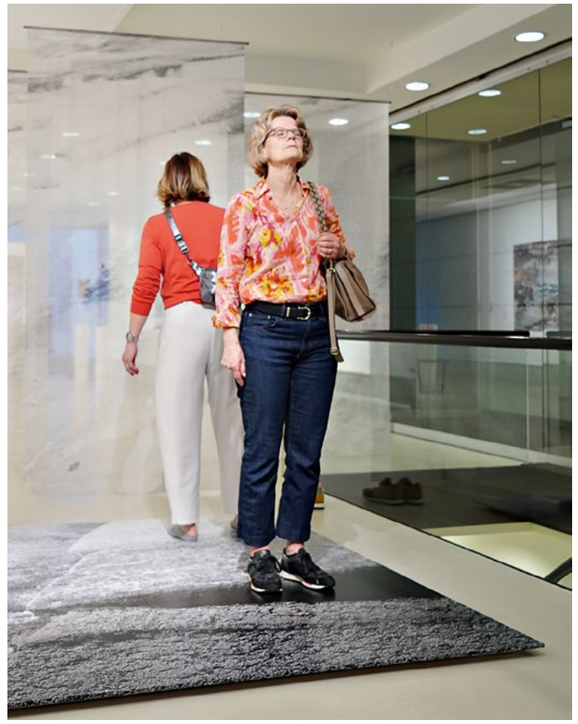
Feine, abstrakte Klänge erinnern wie ein fernes Echo an den verschwundenen Gletscher.

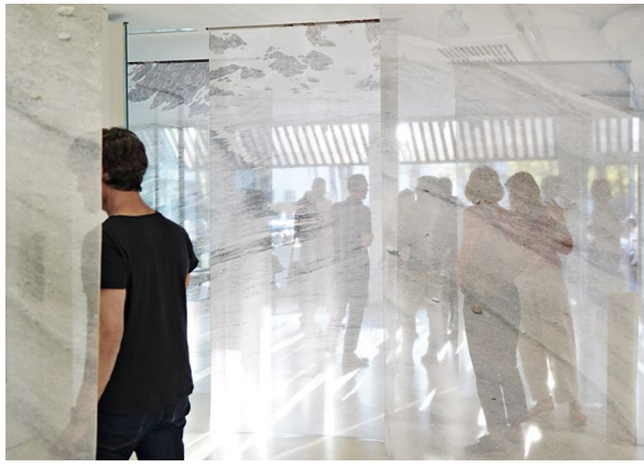
Im April 2025 feierte *Atrophia* im Projektraum *DURCHGANG* in Basel Premiere. Über 250 Besucher:innen wurden in zehn Tagen begrüsst. Die Zitate aus dem Gästebuch zeugen von den positiven Reaktionen. Weitere Shows sind in Vorbereitung.

»Sehr eindrücklich! Tolle Soundscapes und filigrane Strukturen.«

Sound-Sample







Impressionen von der Vernissage am 4. April 2025 im Projektraum *DURCHGANG* in Basel.

Bilder: DURCHGANG / Mitte oben und Mitte: Katka Räber Schneider

»Wunderschön ein kritisches Thema nahegebracht.«

Ohne Titel | 2025 | Vinzenz Wyser, Simon Meyer
Videoinstallation | 46′06″

Trailer zu »Ohne Titel«

Im Untergeschoss zieht die Videoinstallation »Ohne Titel« trotz – oder gerade dank – einer zähen Langsamkeit viele Besucher:innen in ihren Bann. Mit einer betörenden Tonspur über Kopfhörer – wie in der ganzen Installation bearbeitete Aufnahmen, die vor Ort entstanden sind – folgen nicht wenige dem Film über die gesamte Länge von einer Dreiviertelstunde.

Jahr für Jahr steigen Wissenschaftler:innen zum Kanderfirn hoch und markieren den aktuellen Stand des Gletscherrandes. »Ohne Titel« gleitet über Felsen im Gletschervorfeld, beginnend bei der Markierung des Jahres 2019, und zeigt die Ausdehnung der Gletscherzunge am 11. August 2023.

»Magisch. Beeindruckend. Lehrreich. Ästhetisch. Hochprofessionell. Ihr habt die Sprache übersetzt von Erde zu Mensch. Mögen viele zuhören!«

Simon Meyer und Vinzenz Wyser waren in den letzten zwanzig Jahren zusammen auf unzähligen Klettertouren. Die klimatischen Veränderungen in den Bergen haben sie dabei laufend miterlebt. Im Sommer 2022 entstand die Idee, sich künstlerisch mit dem Thema Gletscherschwund auseinanderzusetzen.

Bei der Suche nach einem geeigneten Gletscher galt es, einige Anforderungen zu berücksichtigen. Um möglichst ungestört arbeiten zu können, sollte er nicht zu einfach zu erreichen sein. Ein viel frequentierter Ort ist insbesondere für Tonaufnahmen ungeeignet. Gleichzeitig musste aber der Zustieg mit schwerem Gepäck (Equipment, Proviant, Biwakausrüstung) gut möglich sein. Entsprechend durfte das Ziel – bei einer Anreise mit Bahn und Bus – wiederum auch nicht zu abgelegen sein.

Die Wahl fiel schliesslich auf den Kanderfirn am Ende des Gasterntals im Berner Oberland. Die Mutthornhütte ganz hinten im Tal war zu dieser Zeit wegen Felssturzgefahr geschlossen. Dadurch drohten keine Störungen durch einen viel begangenen Hüttenweg oder Versorgungsflüge. Eine erste, dreitägige Exursion im August 2023 diente der Erkundung des Gebiets und der künstlerischen Exploration. Der Bereich rund um die Gletscherzunge bot ein spannungsreiches Feld für Bild- und Tonaufnahmen.

Kurz nach dieser Exkursion ergab sich die Möglichkeit, im pARTisan Kunstmobil eine kleine Ausstellung durchzuführen. Dies bot eine gute Gelegenheit, für ein Tryout erste Resultate auszuarbeiten. Bearbeitete Sounds des abschmelzenden Gletschers und durchscheinende Stoffprints von tropfenden Eishöhlen sollten an den verschwundenen Gletscher erinnern und führten die Besucher:innen zu Bildern von Felsen aus dem Gletschervorfeld.

Daraus entwickelte sich das endgültige Konzept von drei Schichten: Halbtransparente Stoffprints vom Gletscher symbolisieren die Vergänglichkeit, die Tonspur thematisiert den Vorgang des Abschmelzens und Bilder von freigelegten Felsen stehen für das zukünftige Fehlen des Eises.

Mit diesen konkreten Vorstellungen stiegen Meyer und Wyser im Juli 2024 erneut zum Kanderfirn hoch. Auf ein Biwak wurde, nicht zuletzt der schweren Rucksäcke wegen, diesmal verzichtet.

Für die Tonaufnahmen kamen neben herkömmlichen Mikrofonen auch Unterwasser- und Ambisonic-Mikrofone zum Einsatz. In der Installation basieren alle Sounds auf bearbeiteten Aufnahme, die vor Ort gemacht wurden. Um die Bilder möglichst gross drucken zu können, wurden jeweils mehrere Fotos aufgenommen, die später zusammengesetzt werden konnten.

Tryout nach der ersten Exkursion im pARTisan Kunstmobil am Rheinbord in Basel, 14. Oktober 2023

Bilder mittlere Reihe: Simon Meyer

»Ein ganz besonderes Berg-erlebnis. Danke.«

Alle Zitate stammen aus dem Gästebuch der Ausstellung im April 2025.

Pressespiegel

Eine audiovisuelle Reise in die Vergänglichkeit der Alpen
RadioX, 5. April 2025

Klimanotstand kunstvoll inszeniert
BaselLive, 27. März 2025

Technische Anforderungen

Stoffprints und Bodenbild
Raumhöhe: mind. 2.80 m
Raumbreite: ca. 4.20 m
Raumtiefe: ca. 10.00 m
Stromanschluss für Audioinstallation

Wandbilder
Breiten: 3.50 m, 2.20 m und 1.35 m
Höhe: 1.35 m
Glatte, nicht geschlossene Oberfläche
für Prepasted Wallpaper
Stromanschluss für Audioinstallation

Videoinstallation
Seitenverhältnis: 16:9
Projektionsfläche: ca. 4 m × 2.30 m
Beamer Full HD, Mediaplayer
Kopfhörer, Sender
Die Videoinstallation kann unabhängig gezeigt werden.

Vitas

Vinzenz Wyser (*1972) ist freischaffender Künstler und widmet sich seit den 1990er-Jahren intensiv der Fotografie. Seine Bilder wirken oft wie gemalt und lassen den Betrachter:innen Raum für eigene Gedanken. Er stellt regelmässig in der Region Basel aus.
vinzenzwyser.com

Simon Meyer (*1971) produziert als selbstständiger Sounddesigner und Audioproduzent aufwändige Podcast-Formate und Audioinhalte für Medienhäuser, Institutionen und Museen. Daneben widmet er sich auch der experimentellen Audiokunst.
audioproduzent.ch

Kontakt

Vinzenz Wyser
vinzenz.wyser@gmail.com
+41 79 370 56 20

Simon Meyer
simon.meyer@audioproduzent.ch
+41 79 339 02 49

Gestaltung, Text: Vinzenz Wyser
Bilder: Vinzenz Wyser, Abweichungen erwähnt
© 2025 Vinzenz Wyser
Alle Rechte vorbehalten. Keine unerlaubte Vervielfältigung auch auszugsweise.